

### **3. Studienanleitung**

#### **Woche vom 10. bis 16. Juli 2005**

#### **Jesus – Herr unserer Gedanken**

Ausgewählte Texte

*„Seid ihr nun mit Christus auferstanden, so sucht, was droben ist, wo Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes. Trachtet nach dem, was droben ist, nicht nach dem, was auf Erden ist.“*

**(Kolosser 3,1.2)**



#### **Grundgedanke**

**Christus erneuert, lenkt und bewahrt unser Denken. Seine Herrschaft über die Gedankenwelt ermöglicht echtes Christ sein und ist eine wichtige Seite der Heiligung.**

Einführung 1997 wurde an die Erfindung des Dieselmotors vor 100 Jahren erinnert. Aus diesem Anlass gab die Bundesrepublik Deutschland eine 10 DM-Gedenkmünze heraus. Der Rand der Silbermünze trägt die Inschrift „**Gedanken sind der Motor der Welt**“.



Fast alle wichtigen Ereignisse und Bewegungen haben ihren Ursprung im menschlichen Denken. Manches Gedankengut hat sich positiv ausgewirkt. Es gab und gibt aber auch ein gefährliches Denken.

„Als Christ denken, das müsste doch vor allem bedeuten: Ich bringe Gott nicht nur meinen Willen im Gehorsam dar, ich liefere ihm auch meine Denkarbeit aus.

Das Wort des Lebens ... soll mir zur Richtschnur werden für die Erkenntnis der Wahrheit, im Verständnis von Gott, Welt und Mensch, von Tod und Leben, von Zeit und Ewigkeit ... Luther hat die Ratio als menschliches Vermögen außerordentlich hoch geschätzt ... Er wusste freilich auch um ihre Verirrung und Verfinsterung, besonders vom unerlösten affektgeladenen Triebleben her, was sich in dem harten Urteil über die ‚Hure Vernunft‘ ausdrückt.

Der Reformator hat sich aber immer auch zu dem Satz bekannt: Die Gnade bringt ein neues Urteilsvermögen mit sich.

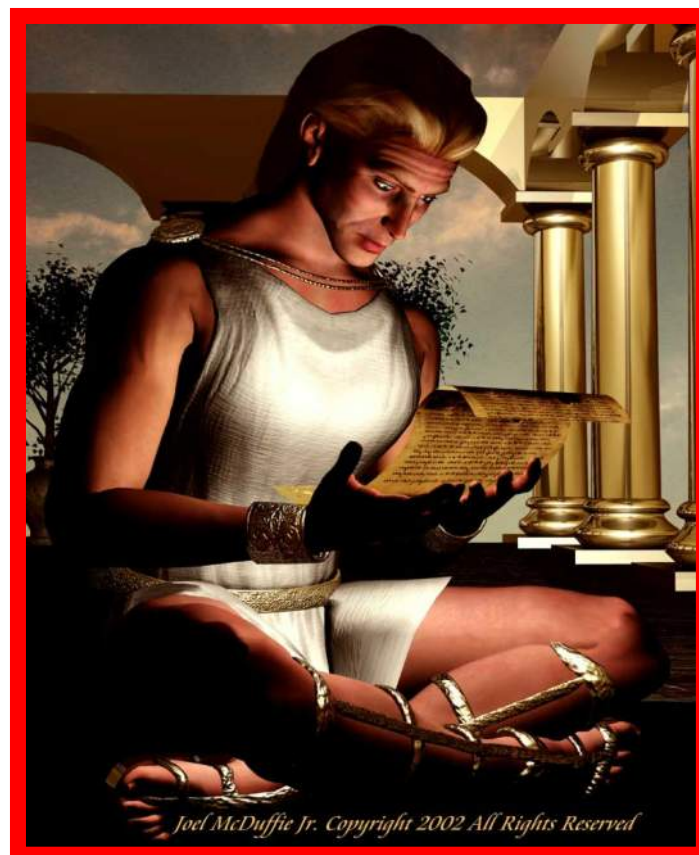
Wenn es bei dem wiedergeborenen Menschen zu einer Erneuerung nach dem Ebenbild Gottes kommen darf, dann werden auch unsere Gedanken gefangen genommen unter den Gehorsam Christi.“ (KChD, 10f.)

Fürbitte:  
Für die Nordfranzösische Vereinigung

**Sonntag, 10. 7.2005**

**Jesus – Herr unserer Gedanken  
Macht und Dilemma der Gedanken**

**1. Mose 6,5; 1. Chronik 28,9; Matthäus 5,8;  
Markus 7,21.22**



Worauf machte David den Salomo aufmerksam?  
Wie beschreibt Jesus die innere Verfassung des Menschen?

## Erklärung

Dass die Bibel viel über unsere Taten und Worte zu sagen hat, ist verständlich. Sie liefert aber auch ein „Röntgenbild“ unseres inneren Zustandes. Dabei ist nie vom Kopf bzw. Gehirn die Rede, sondern vom Herzen als Zentrum des menschlichen Wesens. Gemeint sind der Wille und die Gedankenwelt als Wurzelstock unserer Existenz.

Die göttliche „Röntgenaufnahme“ offenbart ein Grundproblem (1 Mose 6,5).



Die äußeren Lebensverhältnisse sind wichtig, noch bedeutsamer sind aber die verborgenen, inneren Vorgänge – die Gedanken. Sie sind eben nicht reine Privatsache. Es ist nicht gleichgültig, was wir denken – selbst wenn sich nicht sofort praktische Konsequenzen daraus ergeben. Gedanken sind immer ein Nährboden für nachfolgende Taten.

## Vertiefung

Die Freiheit des Denkens, immer auch eng verbunden mit dem Menschenrecht der Religionsfreiheit, ist ein hohes Gut, das geschützt und verteidigt werden muss. Wir dürfen allerdings nicht vergessen, dass die Gedankenwelt keine neutrale Zone ist. Auch dieser Bereich des Geistes ist durch die Sünde verdunkelt und gezeichnet. Deshalb sind die Gedanken nicht wirklich „frei“, sondern bedürfen der Reinigung und Erlösung. Ein Beispiel aus der Literatur verdeutlicht die Problematik: „Er glaubt an den gesunden Menschenverstand wie an ein Wunder, und so wäre alles gut und schön, wenn er an Wunder glaubte, doch eben das verbietet ihm der gesunde Menschenverstand. Es steckt jeder in seiner eigenen Zwickmühle.“ (KDa, 8)

## Anwendung

**Du säst einen Gedanken und erntest eine Tat.  
Du säst eine Tat und erntest eine Gewohnheit.  
Du säst eine Gewohnheit  
und erntest deinen Charakter.  
Du säst deinen Charakter und erntest dein Schicksal.**

Montag, 11. 7. 2005  
Herr unserer Gedanken  
Unter der Herrschaft Christi  
Sprüche 9,10; 2. Korinther 10,3-5;  
Epheser 6,10-18; Hebräer 4,12.13

Worin besteht wahre Klugheit?  
Von welchem Kampf spricht Paulus?



## Erklärung

„Wir leben zwar in dieser Welt, kämpfen aber nicht mit den Waffen dieser Welt. Die Waffen, die wir bei unserem Feldzug einsetzen, sind nicht irdisch, aber sie haben durch Gott die Macht, Festungen zu schleifen; mit ihnen reißen wir alle hohen Gedankengebäude nieder, die sich gegen die Erkenntnis Gottes aufürmen. Wir nehmen alles Denken gefangen, sodass es Christus gehorcht.“ (2 Ko 10,3-5 EÜ)

Paulus spricht an dieser Stelle von der vollmächtigen Verkündigung des Evangeliums. Sie ist immer auch ein geistlicher Kampf gegen atheistische Dogmen und antichristliche Ideologien. In dieser Hinsicht kann es kein friedliches Nebeneinander geben. Diese Auseinandersetzung findet auch in unseren Köpfen und Herzen statt.

## Vertiefung

In Hebräer 4,12 wird das Wort Gottes als „Richter“ bezeichnet. Im griechischen Grundtext steht statt des Substantivs ein Adjektiv: kritikos = mit der Fähigkeit ausgestattet, zu scheiden und zu urteilen. Wer zu einer selbstkritischen Haltung fähig ist, hat schon viel gewonnen. Wer das Wort Gottes auch kritisch auf sich wirken lässt, ist noch besser beraten. Dieser Kompass kann uns vor vielen Irrwegen und Fehlentscheidungen bewahren. „Die Sünde hat immer eine den Verstand verfinsternde Macht.“ (Adolf Schlatter)

## Anwendung

In welchen Zusammenhängen habe ich Gottes Wort als „Licht auf meinem Wege“ erlebt?

Dienstag, 12. 7.2005

Jesus – Herr unserer Gedanken 3

Ein neues Ziel vor Augen

Römer 1,21.22; Kolosser 3,1.2

**Worin sieht Paulus die Ursache der beschriebenen Not?  
Von welcher Suche spricht der Apostel?**

### Erklärung

„Das Herz war unvernünftig. Es wusste um Gott, aber wollte ihn nicht. Es hasste ihn, und zwar ohne Ursache. Wer jedoch hasst, kann nicht mehr klar denken. Er hat sich selbst das Licht ausgeschaltet, sein Dasein verfinstert. Nun ist nichts Gutes mehr zu erwarten. Sie sind in ihren Überlegungen der Nichtigkeit verfallen. Bei allem Zustrom von Segnungen Gottes und trotz ihrer unbestrittenen Denkfähigkeit können Menschen, wenn es um das Eigentliche geht, um letzte Sinnsuche und Lebenserfüllung, erstaunlich anspruchslos wird.

Schon der Ausdruck ‚Nichtigkeit‘ verweist auf Götzendienst.“  
(WStB, Adolf Pohl, Römerbrief, 50)

Wo sich alles um das Nichtige dreht, gibt es keine Mitte und keinen Sinn im Leben. Der Weg endet unweigerlich im Nihilismus, theoretisch und praktisch, d. h. in der Verneinung aller Normen, Werte und Ziele. Das Evangelium zeigt den Ausweg aus der Sinnlosigkeit und bietet eine Alternative.

### Vertiefung

Heinrich Heine spottete: „Den Himmel überlassen wir den Engeln und den Spatzen.“ Fromme Leute stehen allerdings immer wieder in der Versuchung, sich nur noch mit himmlischen Dingen zu beschäftigen und die Erde zu vergessen.

Paulus predigt aber nicht Weltflucht. Es geht um die Frage der Orientierung. Welche Ziele und Maßstäbe haben wir? Da ist für uns entscheidend, „was droben ist“, d. h. was von Gott kommt.



Ein Christ ist kein „Hans-guck-in-die-Luft“, sondern steht mit beiden Beinen fest auf der Erde. Irdische Ziele sind für ihn aber nicht das Letzte und Höchste. „Richtet eure Gedanken fest auf den Heiland. Entzieht euch der Betriebsamkeit, die in der Welt herrscht und setzt euch zu Jesu Füßen. Dann werdet ihr mitten in der Unruhe und den Lasten des Alltags neue Kraft bekommen.“ (HP, 62)

## Anwendung

Gibt es in meinem Tagesablauf die Oase einer „stillen Zeit“?

Mittwoch, 13. 7. 2005

Jesus – Herr unserer Gedanken

Positives Denken

Philipper 4,6.7; 1. Thessalonicher 5,16-18

Wie sollen Christen mit ihren Sorgen umgehen?  
Wie begründet Paulus seine Aufforderung zu Freude,  
Dankbarkeit und Gebet?

### Erklärung

Zwischen Denken und Danken gibt es sprachlich einen Zusammenhang.

Dankbarkeit ist das herausragende Kennzeichen eines christlich geprägten Denkens. Wer täglich dankt für Gottes Gnade, Fürsorge, Bewahrung und Geduld, kann seinen Alltag besser bewältigen als ein unzufriedener, ständig nörgelnder Mensch. Dankbarkeit bewirkt eine positive Grundstimmung, die in alle Lebensbereiche ausstrahlt.

### Vertiefung

Der Aufruf zu positivem Denken begegnet uns heute überall. Das klingt gut, muss jedoch kritisch hinterfragt werden. Hinter diesem Schlagwort können sich auch magisch-esoterische Vorstellungen und Konzepte verbergen. Das ist dann der Fall, wenn die „Macht der Gedanken“ als Schlüssel zur Lösung aller Probleme angesehen wird. Die Gurus dieses falschen Evangeliums vertreten und lehren die Auffassung, jeder Mensch könne durch konzentriertes Denken alles erreichen und realisieren, was er sich wünscht. „Diese grundlegende Vorstellung uralter Zauberei hat in der modernen Welt einen festen Platz gefunden ...

Diese Idee ist auch zum wichtigsten Bindeglied zwischen Zauberei und Christentum geworden. Wenn sie auch immer wieder etwas anders ausgedrückt wird, gehört sie doch zur üblichen Sprache all derer, die, bewusst oder unbewusst, den Glauben an Gott ersetzt haben durch einen Glauben an eine geheimnisvolle Macht, die wir durch unsere Gedanken beeinflussen können, um das zu bekommen, was wir uns wünschen.“ (HMcM, 24)

### Anwendung

„Sammele die Gedanken, dass sie hell und rein auf dich ohne Wanken nur gerichtet sein.“ (WLG 413,1)

Donnerstag, 14. 7. 2005  
Jesus – Herr unserer Gedanken  
Eine geheiligte Fantasie  
Römer 12,1.2

**Was wird hier unter Gottesdienst verstanden?  
Wodurch soll die Anpassung an die Welt vermieden werden?**

### Erklärung

„Gleicht euch nicht dieser Welt an, sondern wandelt euch und erneuert euer Denken, damit ihr prüfen und erkennen könnt, was der Wille Gottes ist: was ihm gefällt, was gut und vollkommen ist.“ (Rö 12,2 EÜ)

„Allerdings ist auch für den Christen ‚das Gute‘ nicht immer sofort erkennbar ... Darum fordert und wünscht Paulus in seinen Briefen prüfendes Christ sein ...



Unser Vers warnt vor dem ‚Schema dieser Welt‘, bietet aber nicht stattdessen ein christliches Gegenschema an, sondern ein prüfendes, ständig lernwilliges Trachten nach dem Willen Gottes.“ (WStB, Adolf Pohl, Römerbrief, 249)

### Vertiefung

Eine der wunderbaren Gaben, mit denen uns der Schöpfer ausgestattet hat, ist die Fantasie – die Sphäre unserer Vorstellungen und Träume. Die Kreativität eines Menschen ist eng mit einer regen Fantasie verbunden. Der Schmutz der Sünde verunreinigt aber auch diesen Bereich geistigen Lebens. Tag für Tag ergießt sich in Wort, Bild und Ton eine Flut von Unrat über unsere Mediengesellschaft. Keiner von uns lebt auf einer unberührten Insel. Wir sind dieser Flut aber nicht schutzlos ausgeliefert, sondern können kritisch auswählen. Uns wird das prägen und inspirieren, womit wir uns beschäftigen. Es gilt, auch die Fantasie unter die Herrschaft Jesu zu stellen. Das gehört zu dem „guten Kampf des Glaubens“, den niemand aus eigener Kraft führen muss.

**Anwendung In welcher Hinsicht muss meine Fantasie gezügelt werden?**

Freitag, 15. 7. 2005  
Jesus – Herr unserer Gedanken  
Einflüsse

Sprüche 4,23; Philipper 4,8  
**Wovon ist unser Leben abhängig?**  
**Was empfiehlt Paulus?**

Erklärung

Über Umweltschutz wissen wir einiges. Der Schutz unserer Innenwelt aber kommt oft zu kurz. Häufiges Waschen der Hände ist für uns aus hygienischen Gründen selbstverständlich. Für Herz und Seele sollten ebenfalls Grundregeln einer „Hygiene“ beachtet werden, die uns vor Schaden bewahren.



## Vertiefung

„Ich habe gestern Abend wieder eine Stunde lang von einem Kanal auf den anderen geschaltet. Ich weiß nicht, wie viele Morde und wie viel Mal Totschlag und wie viel Gewalttaten ich mitgekriegt habe. 25 Kanäle kann man ja heutzutage empfangen, am Ende des Jahrzehnts werden es 200 Kanäle sein, dank der Satellitentechnik. Und was verbreiten sie? Mord, Totschlag, Gewalttat, Leichen, Brände, Katastrophen ...

Ein 15-Jähriger wächst heute auf mit der selbstverständlichen Vorstellung, dass Gewalttat ein normaler Bestandteil einer normalen Gesellschaft sei.“ (Helmut Schmidt)

„Der Apostel suchte die Gläubigen darüber zu unterweisen, wie wichtig es ist, die Gedanken daran zu hindern, sich mit verbotenen Dingen zu beschäftigen oder seine Kräfte an Nichtigkeiten zu vergeuden. Wer Satans Anschlägen nicht zum Opfer fallen will, muss die Eingangstore seines Herzens wohl verwahren.“ (WA, 517)

## Zusammenfassung

**Die Gedanken sind der verborgene Wurzelstock unseres Lebens. Wir sollen sie nicht nur unter Kontrolle bringen, sondern unter die Herrschaft Jesu stellen. Gedanken sind die Grundlage für alles, was wir sagen und tun. Gerade unser Geist braucht Reinigung und Erlösung. Wenn wir dem Heiligen Geist Raum geben, wird auch unsere Gedankenwelt erhellt, verändert und erneuert. Welchen Einflüssen wir uns öffnen, liegt in unserer Verantwortung.**

Sonnenuntergang 21.32 Uhr (MESZ)

## **Sabbat, 16. 7. Jesus – Herr unserer Gedanken Fragen für das Gespräch im Gottesdienst**

**1. „Die Hauptsache ist nicht der Verstand, sondern das, was ihn lenkt: Charakter, Herz, hochsinnige Eigenschaften, Reife.“ (Fjodor Dostojewski)**

**Wie steht ihr zu dieser Aussage?**

**2. Inwiefern sind Gedanken der „Motor der Welt“?**

**3. Wir lesen Markus 7,21.22.**

**Wie steht es um die Freiheit unserer Gedankenwelt?**

**4. Wir lesen Hebräer 4,12.13.**

**Wie erlebt ihr die kritische Funktion des Wortes Gottes im Alltag?**

**5. Wir lesen Kolosser 3,1.2.**

**Was meint Paulus mit der Formulierung „trachtet nach dem, was droben ist“? Bedeutet das nicht, mehr oder weniger weltfremd zu werden?**

**6. Wir lesen Philipper 4,6.7.**

**Was ist bezeichnend für positives christliches Denken? Wann wird die Aufforderung zum positiven Denken gefährlich?**

**7. Wie können Christen die Medien diszipliniert und mit kritischem Urteilsvermögen nutzen? (Möglichkeit zum Rundgespräch)**

10. Juli - 16. Juli 2005

**1.Mose 6,5**

5 Als aber der HERR sah, dass der Menschen Bosheit groß war auf Erden und alles Dichten und Trachten ihres Herzens nur böse war immerdar,

**1.Chr 28,9**

9 Und du, mein Sohn Salomo, erkenne den Gott deines Vaters und diene ihm mit ganzem Herzen und mit williger Seele. Denn der HERR erforscht alle Herzen und versteht alles Dichten und Trachten der Gedanken. Wirst du ihn suchen, so wirst du ihn finden; wirst du ihn aber verlassen, so wird er dich verwerfen ewiglich!

**Matthäus 5,8**

**8 Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.**

**Markus 7,21.22**

21 denn von innen, aus dem Herzen der Menschen, kommen heraus böse Gedanken, Unzucht, Diebstahl, Mord,  
22 Ehebruch, Habgier, Bosheit, Arglist, Ausschweifung, Missgunst, Lästerung, Hochmut, Unvernunft.

**Sprüche 9,10**

10 Der Weisheit Anfang ist die Furcht des HERRN, und den Heiligen erkennen, das ist Verstand.

## 2.Korinther 10,3-5

**3 Denn obwohl wir im Fleisch leben, kämpfen wir doch nicht auf fleischliche Weise.**

**4 Denn die Waffen unsres Kampfes sind nicht fleischlich, sondern mächtig im Dienste Gottes, Festungen zu zerstören.**

**5 Wir zerstören damit Gedanken und alles Hohe, das sich erhebt gegen die Erkenntnis Gottes, und nehmen gefangen alles Denken in den Gehorsam gegen Christus.**

### **Eph 6,10-18**

10 Zuletzt: Seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke.

11 Zieht an die Waffenrüstung Gottes, damit ihr bestehen könnt gegen die listigen Anschläge des Teufels.

12 Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Mächtigen und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in dieser Finsternis herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.

13 Deshalb ergreift die Waffenrüstung Gottes, damit ihr an dem bösen Tag Widerstand leisten und alles überwinden und das Feld behalten könnt.

14 So steht nun fest, umgürtet an euren Lenden mit Wahrheit und angetan mit dem Panzer der Gerechtigkeit

15 und an den Beinen gestiefelt, bereit einzutreten für das Evangelium des Friedens.

16 Vor allen Dingen aber ergreift den Schild des Glaubens, mit dem ihr auslöschen könnt alle feurigen Pfeile des Bösen,

17 und nehmt den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes.

18 Betet allezeit mit Bitten und Flehen im Geist und wacht dazu mit aller Beharrlichkeit im Gebet für alle Heiligen

### **Hebräer 4,12.13**

12 Denn das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und dringt durch, bis es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens.

13 Und kein Geschöpf ist vor ihm verborgen, sondern es ist alles bloß und aufgedeckt vor den Augen Gottes, dem wir Rechenschaft geben müssen.

### **Römer 1,21.22**

21 Denn obwohl sie von Gott wussten, haben sie ihn nicht als Gott gepriesen noch ihm gedankt, sondern sind dem Nichtigen verfallen in ihren Gedanken, und ihr unverständiges Herz ist verfinstert.

22 Da sie sich für Weise hielten, sind sie zu Narren geworden

### **Kolosser 3,1.2**

1 Seid ihr nun mit Christus auferstanden, so sucht, was droben ist, wo Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes.

2 Trachtet nach dem, was droben ist, nicht nach dem, was auf Erden ist.

### **Philipper 4,6.7**

6 Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden!

7 Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.

### **1.Thessalonicher 5,16-18**

16 Seid allezeit fröhlich,

17 betet ohne Unterlass,

18 seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus an euch.

### **Römer 12,1.2**

1 Ich ermahne euch nun, liebe Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, dass ihr eure Leiber hingebt als ein Opfer, das lebendig, heilig und Gott wohlgefällig ist. Das sei euer vernünftiger Gottesdienst.

2 Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, damit ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.

### **Sprüche 4,23**

23 Behüte dein Herz mit allem Fleiß, denn daraus quillt das Leben.

### **Philipper 4,8**

8 Weiter, liebe Brüder: Was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was rein, was liebenswert, was einen guten Ruf hat, sei es eine Tugend, sei es ein Lob – darauf seid bedacht!